

sinfonieorchester
magdeburger musikfreunde



KLANG.WELTEN

Programmheft



Sonntag | 07.06.2009 | 17 Uhr | Magdeburg
Konzerthalle im Kloster Unser Lieben Frauen

Orchester

Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde e.V.

Das Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde ist eines der traditionsreichsten Laienorchester in Sachsen-Anhalt. Es feierte im letzten Jahr seinen 50. Geburtstag. Hier musizieren Menschen unterschiedlicher Generationen und Berufsgruppen. Was innerhalb des Ensembles wuchs, ist nicht nur künstlerischer Natur, es entstand ein feiner Geist eines gemeinschaftlichen Miteinanders, der sich immer weiter fortpflanzt.

Mit ihrer Musik schöpfen die Orchestermitglieder Freude und Ausgleich für den Alltag, dem Konzert-Publikum ebensolches bereitend. Für viele Musik-Enthusiasten ist die Orchester-Gemeinschaft eine zweite Familie geworden. Musikalischer Nachwuchs wächst in dritter Generation heran.

Mit seinen Sinfoniekonzerten nimmt das Ensemble einen festen Platz im Kulturleben der Landeshauptstadt Magdeburg ein und gastiert ebenso andernorts. Das Repertoire der klassischen Musik von Barock bis Moderne schließt bewusst auch die tradierte Magdeburger Telemann-Pflege und die zeitgenössische Musik Magdeburger Komponisten ein. Das Orchester verschreibt sich auch der Nachwuchsförderung, mit dem Klangkörper musizieren u.a. hochtalentierte junge Solisten der Region.

Unter dem Titel „KLANG.WELTEN“ spannt das aktuelle Programm einen farbenfrohen Bogen ausdrucksstarker romantischer Musik aus dem 19. Jahrhundert bis zu bekannten internationalen Filmmusiken der Gegenwart. Als Solist konnte der junge Magdeburger Violinist Sven Stucke gewonnen werden.

Das Orchester sucht jederzeit ambitionierte Instrumentalisten mit Orchester-Erfahrung, auch Sie sind aufgerufen, bei uns mitzumachen!

Kontakt – Proben – Konzerte – Leute & noch mehr im Internet:
<http://sinfonieorchester-magdeburger-musikfreunde.de>

Auf der Grünen Zitadelle® von Magdeburg



Programm



KLANG WELTEN
WELTEN KLANG



JEAN SIBELIUS (1865-1957)

Nocturne Op.27/1

1. Satz aus der Schauspielmusik zu „König Kristian II“ (1898)

PETER TSCHAIKOWSKY (1840-1893)

Violinkonzert D-Dur, Op. 35

Allegro moderato

Canzonetta (Andante) -

Finale (Allegro vivacissimo)

- PAUSE -

„Magdeburger Musikfreunde“ go Hollywood... | FILMMUSIKEN

KLAUS BADEL (geb. 1968)

Suite aus „Fluch der Karibik“

CALVIN CUSTER

Themes from „James Bond“

ALAN SILVESTRY (geb. 1950)

Forrest Gump Suite für Streichorchester

JOHN WILLIAMS (geb. 1932)

John-Williams/Steven-Spielberg-Medley

mit Musik aus „Jurassic Park“, „Star Wars“ und „Indiana Jones“

Ausführende: Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde e.V.

Solist: Sven Stucke (Violine)

Leitung und Arrangements: Gero Wiest

Das Konzert findet statt in Kooperation mit der Landeshauptstadt Magdeburg und mit freundlicher Unterstützung der Sparda-Bank Berlin (Außenstelle Magdeburg), dem InterCity-Hotel Magdeburg und der HASOMED GmbH.

Werke 1



JEAN SIBELIUS: Nocturne Op.27/1, 1. Satz der Schauspielmusik zu „König Kristian II“ (1898)

„Spricht man in Finnland schon russisch?“, fragt 1898 in bitterer Ironie aus Berlin der Dramatiker Adolf Paul seinen Freund Jean Sibelius. Noch nicht, hätte der antworten können, aber schon wenige Monate später wird russisch immerhin offizielle Amtssprache. Finnlands Kampf ums Überleben gegen die russische Unterdrückung geht in die entscheidende Runde, mit dabei sein inzwischen populärster Komponist Jean Sibelius. Allerdings ist sein Erfolg nicht nur politisch motiviert. Die Finnen lieben Sibelius auch ganz einfach wegen seiner schönen Musik, wegen der vertrauten Melodik, den eingängigen Themen. Kritische Zeitgenossen, wie zum Beispiel sein deutscher Kollege Gustav Mahler, bescheinigen Sibelius deshalb einen fatalen Hang zum Salonesken. In seiner Heimat feiert er dagegen triumphale Erfolge, so mit der Bühnenmusik „König Kristian II“. 24 Mal am Stück wird sie in Helsinki unter großer Begeisterung aufgeführt - die traurige Geschichte um den dänischen König, der aus Schmerz über seine verlorene Liebe halb Stockholm grausam niedermetzelt.

Die Bühnenmusik gestaltete Sibelius anschließend noch zu einer Konzertsuite um. Dafür änderte Sibelius die Satzfolge. Am Anfang steht hier das Nocturne – eine Liebesszene mit vielen Elementen, die für die spätere Sprache des Komponisten typisch wurden.

PETER TSCHAIKOWSKY: Violinkonzert D-Dur, Op. 35 (1878)

Wegen „Unspielbarkeit“ sagte 1879 der für die Premiere vorgesehene Geiger Leopold Auer die Uraufführung von Tschaikowskys einzigem Violinkonzert ab. Zwei Jahre später überließ er dies dem Kollegen Adolf Brodsky in Wien, der mit einem glanzvollen Debüt Tschaikowskys Musik vom Vorwurf der „Unspielbarkeit“ damit freisprach. Doch der feuilletonistischen Zunft entlockte er nur ein verständnisloses Naserümpfen. Ein Premierenkritiker schrieb damals: „Die Violine wurde nicht gespielt, sondern schwarz und blau geschlagen“. Und Kritikerpapst Eduard Hanslick erstaunte seine Leser sogar mit der verächtlichen Frage, ob es wohl Musik gäbe, die man „stinken hören“ könne... Tschaikowsky soll sich bis zum Ende seines Lebens erbittert an diese ebenso unappetitliche wie unfaire Bemerkung erinnern haben - war das Violinkonzert doch in einer Zeit schwerer persönlicher Krisen entstanden.

Doch der Siegeszug des Konzertes war durch solche Kritiken nicht aufzuhalten. Heute gehört es zu den populärsten klassischen Werken überhaupt. Die meisten Geiger stellen sich dieser Herausforderung an höchstes technisches Können und Virtuosität. Ja, sogar als schwierigstes Werk in der Violinliteratur gilt es. Doch das ist nur eine technische Facette, denn es ist nicht „nur“ virtuos, sondern vor allem leidenschaftlich... melancholisch... stürmisch... poetisch... strahlend... drängend... sehnsüchtig... beschwingt... geheimnisvoll... rhythmisch... lyrisch... ungezügelt... romantisch... triumphierend... überschäumend...



3 Tage buchen — 2 Tage zahlen

- 3 Übernachtungen inklusive reichhaltigem Frühstück vom Buffet
- Begrüßungsgetränk
- kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Magdeburg

214,00 € im Doppelzimmer

150,00 € im Einzelzimmer

Nur gültig auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.

Information & Reservierung:
Telefon: 03 91-59 62-0 · Fax: 59 62-499 · www.magdeburg.intercityhotel.de



Werke 2

„Magdeburger Musikfreunde“ go Hollywood... Internationale FILMMUSIKEN

Erstmals widmet sich das „Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde“ nun auch der Filmmusik – einem Genre, das im englischen Sprachraum längst zum gängigen Repertoire der Orchester zählt, hierzulande jedoch noch recht selten gepflegt wird.

Wenn Filmmusik gespielt wird, darf einer der ganz großen Altmeister Hollywoods nicht fehlen – John Williams. Berühmt wurde er vor allem durch seine langjährige Zusammenarbeit mit Steven Spielberg, vor allem durch die großen Trilogien „Star Wars“, „Jurassic Park“ und „Indiana Jones“. Williams ist ein Komponist, der auch nach über 40 Jahren im Geschäft immer noch überraschen kann und nach wie vor mit klassischen Orchestern arbeitet und auf Computer fast vollständig verzichtet. Immer wieder verblüfft es, was er für Klänge aus einem „normalen“ Orchester hervorzaubern kann – oft mit ungewöhnlichen Spieltechniken und herausragender Instrumentationskunst.

Vollkommen anders Klaus Badelt und seine Musik zu „Fluch der Karibik“ – einer fesselnden Musik, die fast ausschließlich auf dem Einsatz modernster Synthesizer- und Computer-Technik basiert. Diese Klangwelt versuchen wir nun mit den Mitteln des klassischen Orchesters umzusetzen – eine große Herausforderung für Arrangeur und Ausführende. Einen ganz anderen Weg schlägt das Orchester mit seiner Version der „Forrest Gump Suite“ von Alan Sylvestri ein. Hier wird auf das große Hollywood-Instrumentarium verzichtet und eine Fassung nur für Streicher geboten.

Eine der berühmtesten Filmserien mit ebenso berühmter Musik darf nicht fehlen: der Geheimagent ihrer Majestät – James Bond 007. Seit vielen Jahren gilt es als eine Art Ritterschlag, den Titelsong des jeweils nächsten James Bond-Filmes produzieren zu dürfen. Von den Beatles bis hin zu Tina Turner reicht die illustre Sängerschar, die sich bereits die Ehre bei einem Stelldichein mit James Bond gab. Neben dem berühmten James-Bond-Thema von John Barry wird das Orchester eine kleine Auswahl aus Bond-Filmen von über 20 Jahren spielen.

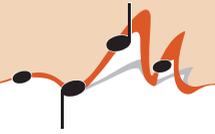


Gero
Wiest



Sven
Stucke

Dirigent und Solist



GERO WIEST | Dirigent und Arrangeur

Gero Wiest (geb. 1976) ist Korrepetitor und Schauspielmusiker am Theater der Altmark in Stendal, leitete hier mehrere Musikproduktionen und ist selbst auf der Bühne zu erleben. Als junger Dirigent, Arrangeur, Korrepetitor und Musikpädagoge ist er ein ausgesprochen musikalisches Allroundtalent. Seit 2006 leitet er das Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde und führt es mit frischem Elan zu musikalischen Höhepunkten. Bis 2006 studierte Gero Wiest Musikpädagogik an der Magdeburger Universität. Die Ausbildungen in den Fächern Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung erhielt er durch Prof. Jochen Köhler, Prof. Monika Meier-Schmid und Cosima Trinko. Später vervollkommnete er sein Dirigat u.a. bei Lothar Hennig und Alexander Steinitz. In seiner umfangreichen kammermusikalischen Praxis erwies er sich als einfühlsamer Liedbegleiter, als Jazzpianist und Arrangeur musizierte er u.a. mit dem „Trio Tango“. Er war Chorleiter der Gemeinde „St. Andreas“ in Magdeburg, musikalischer Leiter der Kunstplatte Stendal e.V. und produzierte die Musicals „Fame“, „Rent“, „Romeo & Julia“ und „Honk“. 2003 gründete er das Jugendorchester „schrÄge tÖne.stendal“ und wirkte als Pianist an einer konzertanten Aufführung von Carl Orffs „Carmina Burana“ im Gewandhaus Leipzig mit. Im Jahr 2005 erhielt Gero Wiest einen Kompositionsauftrag für die Filmmusik der Dokumentation zur Entstehung der „Grünen Zitadelle® von Magdeburg“. Für die in diesem Programm aufgeführten Filmmusiken schrieb er die Arrangements, sozusagen als Maßanzug für „seine“ Orchesterbesetzung.

SVEN STUCKE | Violine

Der 1987 in Magdeburg geborene Geiger erhielt seinen ersten Instrumentalunterricht mit 6 Jahren bei Susanne Neumann am Magdeburger Konservatorium. 2001 bis 2007 besuchte er das Musikgymnasium „Schloss Belvedere“ in Weimar, war währenddessen Jungstudent bei Prof. Jost Witter an der Weimarer Musikhochschule. Zusätzlich erhielt er Privatunterricht bei Prof. Pavel Vernikov, Dimitri Tombassov, Eduard Grach und Salvatore Accardo und studierte bei Prof. Vernikov im Kurs „International competition training“ an der Scuola di musica di Fiesole (Italien). Seit 2007 ist er Student bei Prof. Victor Tretjakov an der Musikhochschule in Köln. Er nahm an verschiedenen nationalen und internationalen Kammermusik- und Meisterkursen teil (u.a. bei Sir Colin Davis, Prof. Sigrid Lehmstedt, Prof. Bruno Steinschaden, Maestro Alessandro Specchi, Prof. Johannes Degen, Vladimir Spivakov, Pavel Vernikov). Außerdem war er Teilnehmer des Internationalen Kammermusikfestivals „Il violino Magico“ 2006 und 2007 in Portogruaro (Italien) sowie der „Summer Music Academy“ 2008 in Kiew bei Oles Semchuk. Für ausgezeichnete Leistungen erhielt er Förderstipendien, u.a. der Sparkassenstiftungen „Kunst und Kultur“ Magdeburg und Thüringen/Hessen sowie des Richard-Wagner-Verbandes Magdeburg. Erfolgreich nahm er an nationalen und internationalen Wettbewerben teil, ist mehrfacher Preisträger des Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ sowie zweifacher 1. Preisträger bei Internationalen Violinwettbewerben, jeweils verbunden mit CD-Einspielungen, Rundfunkaufnahmen und Konzerten. 2006 trat er als Gastsolist der Norddeutschen Philharmonie Rostock auf, gefolgt von vielfältigen Auftritten als Solist, als Mitglied in Kammermusikensembles und verschiedenen Orchestern in Südkorea, Spanien, Polen, Österreich, Schweiz, Belgien, Italien und Deutschland. Sven Stucke spielt zur Zeit eine französische Meistervioline von Jean-Baptiste Vuillaume (Paris 1845), die ihm von der Maggini-Stiftung (Schweiz) zur Verfügung gestellt wird.



0 €

Bedingungslos! Girokonto.

Kein Mindestgeldeingang.

BankCard und MasterCard für Mitglieder kostenlos.

– Die Bank für Privatkunden –

www.sparda-b.de

Tel.: 0 18 03 / 77 27 32

(9 Cent/Min. aus d. dt. Festnetz,
Mobilfunktarife abweichend)

Sparda-Bank

freundlich & fair

Magdeburg Otto-v.-Guericke-Str. 50, Am Alten Theater 2 – City Carré, **Stendal** Schadowwachen 39,
Dessau-Roßlau Franzstr. 90, Heidestr. 246 a, **Halberstadt** Johannesbrunnen 9/10, **Ascherleben**
Tie 22/22A, **Bernburg** Karlsplatz 20, **Halle** Marktplatz 19, **Halle-Neustadt** An der Magistrale –
Eselmühle, **Weißenfels** Klosterstr. 4-6, **Lutherstadt Wittenberg** Dessauer Str. 288 a

Impressum:

© Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde e.V.

Internet: orchester-mdmf.kulturserver.de

Kontakt: orchester-mdmf@kulturserver.de

Redaktion: Ulrike Löhr, Dr. Martin Kunert

Grafische Vorlage: rothSTICH | grafik | design

Satz und Druck: hummelt und kusserow | Werbeagentur GbR

Fotos: Gisela Renker, Victoria Kühne, Orchester-Archiv